

## Gleim, Johann Wilhelm Ludwig: Eine faule Grille sang (1761)

- 1 Eine faule Grille sang
- 2 Einen ganzen Sommer lang,
- 3 Und war immer ohne Sorgen
- 4 Für den andern Morgen.
- 5 Weil der Sommer Speisen hat,
- 6 Wurde sie auch täglich satt;
- 7 Aber als der Winter kam,
- 8 Und der Flur das Leben nahm,
- 9 Alles tot und öde stand,
- 10 Und kein Würmchen mehr sich fand;
- 11 Da trieb sie der Hunger hin
- 12 Zu der Ämse: – Nachbarin,
- 13 Ich bin hungrig, gieb mir doch
- 14 Ein klein wenig nur zu leben!
- 15 Deine Kammer hat ja noch
- 16 Großen Vorrat; und ich will
- 17 Alles gern dir wieder geben,
- 18 Mit den Zinsen im April.
  
- 19 Schwesterchen, wie brachtest du
- 20 Deine Zeit im Sommer zu?
- 21 Sage mir, was thatest du?
  
- 22 Was ich that? du weißt's ja wohl!
- 23 Ich, die Freundin vom Apoll,
- 24 Sang beständig; hast du mich
- 25 Nicht vernommen? und konnt' ich,
- 26 Schwesterchen, was bessers thun?
  
- 27 Grillchen, nein! doch tanze nun!